

Beschlussvorlage Gemeinde Bobitz	Vorlage-Nr: VO/GV09/2020-1410 Status: öffentlich Aktenzeichen:
Federführend: Bauamt	Datum: 25.11.2020 Einreicher: Bürgermeisterin
Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Straße "Am Kirchberg" in Dambeck	
Beratungsfolge:	
Beratung Ö / N	Datum
Ö	08.12.2020
Gremium	
Gemeindevertretung Bobitz	

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt die Straße „Am Kirchberg“ in Dambeck grundlegend, auf einer Länge von ca. 210 m, zu sanieren (Einbindung in die „Alte Salzstraße“ bis auf Höhe „Am Kirchberg 8“). Notwendige Planungsleistungen zur Beantragung von Fördermitteln im Jahr 2021 sind zu beauftragen. Haushaltsmittel für die Planung der Sanierungsmaßnahme sind im Haushalt der Gemeinde einzustellen.

Sachverhalt:

Die Straße „Am Kirchberg“ im Ortsteil Dambeck befindet sich in einem desolaten Zustand. Diese zum überwiegenden Teil als Pflasterstraße hergestellte Straße besitzt keinen Gehweg und keine eigene Regenentwässerung. Angebunden an die Straße sind u.a. die Kirche, das Pfarrhaus mit Pfarrscheune und der Friedhof von Dambeck. Kirche, Pfarrscheune und Pfarrhaus stehen teilweise unter Denkmalschutz und bilden das kulturelle Zentrum von Dambeck mit z.T. überörtlicher Bedeutung (s. Anlage 3). Im Zuge der Sanierung der Kopfsteinpflasterstraße ist die Weiterführung des vorhandenen Gehweges aus der Straße „Alte Salzstraße“ auf der Seite des Friedhofes vorgesehen. In Höhe des Gebäudes „Am Kirchberg 8“ soll eine unbefestigte Parkplatzfläche entstehen. Eine geregelte Straßenentwässerung, derzeit erfolgt der Abfluss des Niederschlagswassers unregelmäßig in freiem Gefälle und eine Anpassung der vorhandenen Straßenbeleuchtung an die moderne Technik ist erforderlich. Ziel der Maßnahme ist die grundlegende Sanierung dieser ortsbildprägenden Straße in Pflasterbauweise und gleichzeitige Verbesserung der Wegesituation für eingeschränkte Verkehrsteilnehmer (alten- und behindertengerechter Ausbau mit Gehweg). Um Fördermittel beantragen zu können, ist die Erstellung mind. der Entwurfs- und Genehmigungsplanung notwendig. Hierfür sind eine Baugrunduntersuchung und eine Straßenvermessung erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen:

40.000, 00 Euro (Schätzung der Planungskosten)

Anlage/n:

- 1 – Kartendruck Dambeck – Am Kirchberg
- 2 – Auszug Kamerabefahrung Dambeck – Am Kirchberg
- 3 – Artikel in der Ostsee- Zeitung vom 19.08.2020

Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	

Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

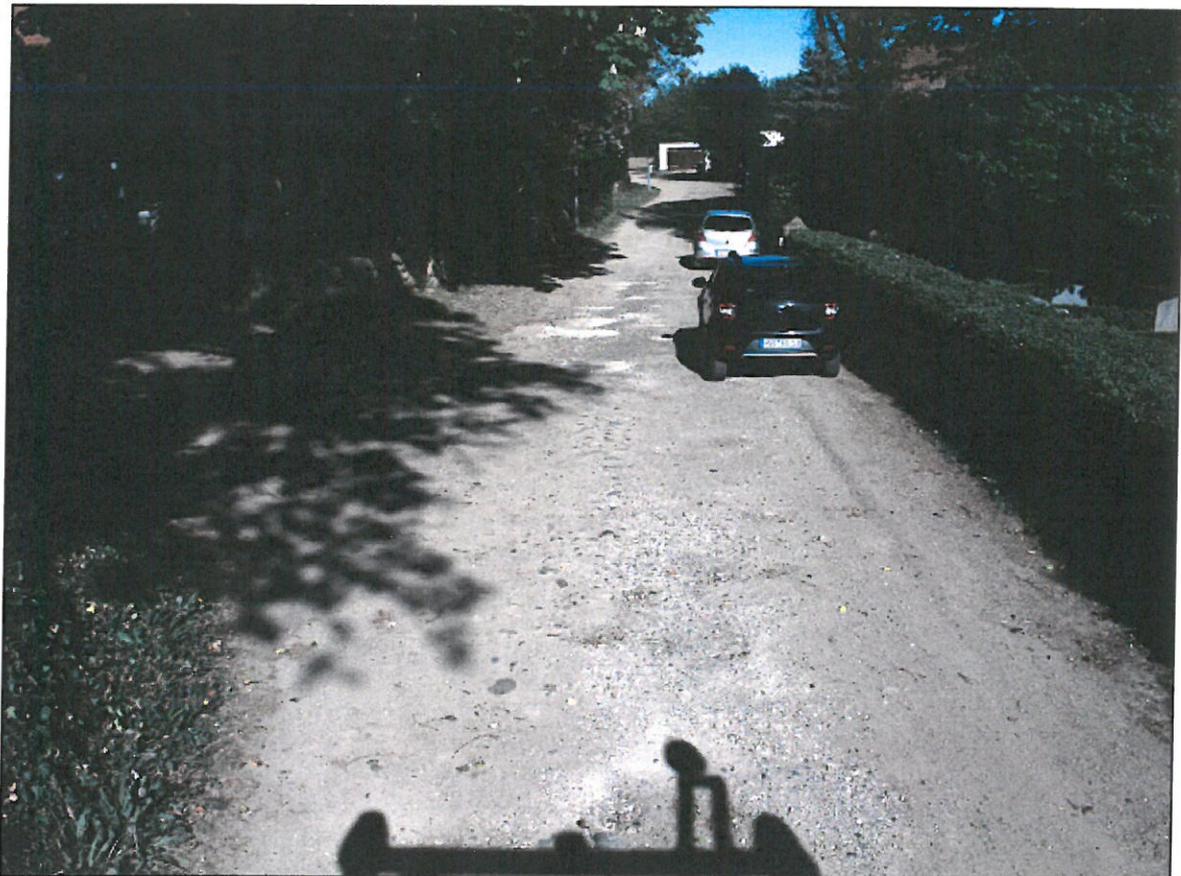


Straße: G5811400306
Straßenname: Am Kirchberg
Abschnnr.: 200
VNK: 5862012
NNK: 5862011
Station (m): 10
Länge (m): 210
Kamera: Stereokamera links
Richtung: S
Fahrzeug: IRIS13
Befahrung: B
Bemerkung:
Bilddatum: 13.05.2019
Bildpfad: M:\Strassen-Verzeichnis Amt BK
DM\2019\13\G\5811400306\012_011_\SXB00010.jpg
Benutzer: sblomberg
Druckdatum: 18.08.2020
Prog.-vers.: 2.7.3



Beginn Großpflaster am Knotenpunkt Straße „Zum See“, „Am Kirchberg“ und „Alte Salzstraße“

Straße: G5811400306
Straßenname: Am Kirchberg
Abschnnr.: 200
VNK: 5862012
NNK: 5862011
Station (m): 105
Länge (m): 210
Kamera: Stereokamera links
Richtung: S
Fahrzeug: IRIS13
Befahrung: B
Bemerkung:
Bilddatum: 13.05.2019
Bildpfad: M:\Strassen-Verzeichnis Amt BK
DM\2019\13\G\5811400306\012_011_\SXB00105.jpg
Benutzer: sblomberg
Druckdatum: 18.08.2020
Prog.-vers.: 2.7.3



Ende Großpflaster an der Zufahrt zum Pfarrgebäude

Straße: G5811400306
Straßenname: Am Kirchberg
Abschnnr.: 200
VNK: 5862012
NNK: 5862011
Station (m): 119
Länge (m): 210
Kamera: Stereokamera rechts
Richtung: S
Fahrzeug: IRIS13
Befahrung: B
Bemerkung:
Bilddatum: 13.05.2019
Bildpfad: M:\Strassen-Verzeichnis Amt BK
DM\2019\13\G\5811400306\012_011_\SYB00119.jpg
Benutzer: sblomberg
Druckdatum: 18.08.2020
Prog.-vers.: 2.7.3



Beginn der wassergebundenen Oberfläche an der Zufahrt zum Pfarrgebäude

Straße: G5811400306
Straßenname: Am Kirchberg
Abschnnr.: 200
VNK: 5862012
NNK: 5862011
Station (m): 194
Länge (m): 210
Kamera: Seitenkamera links (hinten)
Richtung: S
Fahrzeug: IRIS13
Befahrung: B
Bemerkung:
Bilddatum: 13.05.2019
Bildpfad: M:\Strassen-Verzeichnis Amt BK
DM\2019\13\G\5811400306\012_011_\SMB00194.jpg
Benutzer: sblomberg
Druckdatum: 18.08.2020
Prog.-vers.: 2.7.3



Blick in den Wegeabschnitt „Hohlweg“, parallel verlaufend zum Pfarrgebäude

Reges Gemeindeleben in der Pfarrscheune

Dambeck: Nach Sanierung des denkmalgeschützten Fachwerkhauses gab's jetzt nachträglich Fördermittel vom Land / Im September wird der Pfarrhof gepflastert

Von Haike Werfel

Dambeck. Mit Hilfe erheblicher EU-Fördermittel hat die Kirchengemeinde Dambeck-Beidendorf die denkmalgeschützte Pfarrscheune in Dambeck vor dem Verfall retten können. Nach mehrjähriger umfangreicher Sanierung wurde das vermutlich 1785 erbaute Fachwerkhaus im vergangenen September mit einem großen Gemeindefest eingeweiht. Jetzt gab es aus dem Strategiefonds des Landes nachträglich Geld für die Fenster, Innentüren und Tore.

Nur noch selten gibt es Pfarrhofensembles wie in Dambeck, einem Ortsteil der Gemeinde Bobitz. Es besteht aus Kirche, Pfarrhaus, Pfarrscheune und Pfarrwitwenhaus und es ist noch vollständig erhalten. Dieses architektonische Kleinod galt es zu erhalten und mit neuer Lebensqualität zu bereichern. Darin waren sich die evangelische Kirchengemeinde und die politische Gemeinde einig. Hinzu kommt, dass hinter dem Pfarrhaus das Naturschutzgebiet „Dambecker See“ beginnt.

Die ehemalige Gemeindevertretung Bobitz gab 2015 ihr Einverständnis zur Sanierung der vom Verfall bedrohten reetgedeckten Scheune. Sie wurde zu einem Ge-

„
Unsere
Pfarrscheune
ist ein
Schmuckstück
geworden.“

Daniela Raatz
Pastorin

meindezentrum entwickelt – für öffentliche kulturelle und altersübergreifende Veranstaltungen.

Der Gemeindefestraum ist jetzt barrierefrei wie auch die beiden Toiletten, die eingebaut wurden. In der Pfarrscheune finden Filmabende, kleine Konzerte, Gesprächsrunden und Seniorennachmittage statt. Sie wird für Kirchengemeinde- und andere Feste genutzt und steht auch für Familienfeiern zur Verfügung. Im Gemeindefestraum probt auch der Posaunenchor der Kirchengemeinde. „Unsere Pfarrscheune ist ein Schmuckstück geworden. Sie wird von den Dorfbewohnern und anderen Besuchern gern angenommen“, berichtet Pastorin Daniela Raatz. Et-

was mehr als 400 000 Euro hat die Sanierung gekostet. Davon erhielt die Kirchengemeinde rund 328 000 Euro aus dem europäischen Leader-Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums.

Am Montagabend nahm die Pastorin einen nachträglichen Fördermittelbescheid über 30 000 Euro dankbar entgegen. Innenminister Lorenz Caffier (CDU) und Landtagsmitglied Christiane Berg brachten ihn vorbei. Die Christdemokratin aus Groß Stieten hat sich für das Geld aus dem sogenannten Strategiefonds des Landes eingesetzt. Aus diesem freudigen Anlass spielte der Posaunenchor, unterstützt von weiteren Bläsern aus der Region. Frauen aus der Kirchengemeinde hatten Kuchen gebacken.

Der Minister würdigte das rege Gemeindeleben in Dambeck, das nur durch das Mitmachen vieler Bewohner funktioniere. Er bedankte sich für das Engagement, die denkmalgeschützte Pfarrscheune zu erhalten. Aus dem Strategiefonds fördern die Regierungsfractionen SPD und CDU kurzfristig kleinere Projekte in den Kommunen, was von der Opposition immer wieder kritisiert wird.

Die 30 000 Euro sind in die Scheunentore, neue Fenster und Innentüren geflossen. Petrolfarben gestrichen, heben sie sich in dem historischen Fachwerkhaus ab. „Die Farbe macht das Neue deutlich. Die neuen Elemente sollen sich bewusst absetzen“, sagt Barbara Zielenkiewitz. Die Wismarer Architektin hat die Sanierung der Scheune fachlich begleitet. Zu guter Letzt soll nun noch der Pfarrhof gepflastert werden. Im September beginnen die Arbeiten, kündigt die Pastorin an. Sie sind notwendig, weil die unebene Fläche in der regenreichen Jahreszeit unter Wasser steht. Deshalb wird zunächst eine Entwässerungsleitung verlegt. Für den Hof sollen Naturpflastersteine verwendet werden. Mit geschliffenen Granitsteinen wird ein Gehweg gepflastert.



Blick in die Diele der Pfarrscheune mit dem sanierten Dachstuhl. Die petrolfarbenen gestrichenen Fensterrahmen, Innentüren und das Eingangstor werden als neue Elemente hervorgehoben.

FOTOS: HAIKE WERFEL

LESERBRIEFE

Rauchverbot an Stränden

Zum „Guten Tag – Kippen im Sand“ in der OZ, erschienen am 11. August: Faul und rücksichtslos - so gebärden sich leider viel zu viele Raucher - auch am Strand. Obwohl es Aschenbecher und Mülleimer gibt, wird die Kippe einfach in den Sand gesteckt, weil die Nikotinabhängigen zu faul sind, ihren Suchtabfall in die bereitgestellten Gefäße zu befördern. Rücksichtslos ist es, den Strand, an dem alle sich wohlfühlen sollen, zu vermüllen. Kinder müssen in diesem Unrat spielen, Erwachsene auf ihm liegen. Natürlich suchen sich Raucher gerne einen Platz, der nicht oder nur durch wenige Stummel verseucht ist. Da, wo sie beim letzten Mal lagen, können ja andere den Strand „genießen“. Bitte ein sofortiges Rauchverbot an sämtlichen Stränden.

Heinrich Severin, Wismar

Zum „Guten Tag – Hört auf mit dem Quatsch“ in der OZ vom 12. August: Substantive werden im Plural nicht weiblich! Und die Frauen, die erwarten, dass sie in der Sprache erwähnt werden, glauben auch nicht, die Tür hätte weibliche Rundungen. Tatsächlich kennen wir den Unterschied zwischen Sexus und Genus sehr gut. Wir möchten nur nicht ignoriert werden - natürlich nicht nur sprachlich, aber eben auch dort! Wenn Ihnen das zu anstrengend ist, und Sie Sternchen und Großbuchstaben im Wort nicht mögen, können wir doch mal in den nächsten 2000 Jahren nur die weibliche Form verwenden. Wenn Männer das stört, erklären wir ihnen einfach: Ach Gottchen, stellt euch nicht so an, Männer sind doch immer mit gemeint.

Andrea Diehl, Wismar

So erreichen Sie uns:

OSTSEE-ZEITUNG, Richard-Wagner-Straße 1a, 18055 Rostock

Fax: 03 81/36 53 66 Internet:

www.ostsee-zeitung.de/forum/

E-Mail: redaktion-leserbrieife@

ostsee-zeitung.de



Übergabe des Fördermittelbescheides auf Abstand: Pastorin Daniela Raatz (links) nimmt die Mappe mit den Schriftstücken von Innenminister Lorenz Caffier im Beisein von Bürgermeisterin Anne Homann-Trieps und CDU-Landtagsmitglied Christiane Berg entgegen.